

70. JAHRGANG
November 2021

Nr. 11/2021

seit 142 Jahren
Miteinander - Füreinander

Der

Bahrenfelder

Monatsblatt für Bahrenfeld

Herausgegeben vom Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.



Foto: H.-W. Bitz

***Dieses bunte Bild möchte etwas Farbe
in den oft so trüben November bringen***

Aus dem Inhalt:

Berichte, Geschichten, Informationen und Bilder aus unserer Vereinsarbeit

Herausgeber:

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

Redaktion:

Hans-Werner Fitz,
Bahrenfelder Chaussee 120
22761 Hamburg,
Tel. 891631
hans-wernerfitz@alice-dsl.de

Geschäftstelle:

Marianne Nuskowski,
Wittenbergstr. 8
22761 Hamburg,
Tel. 8903192

Bankverbindung:

Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43200505501044249751
BIC: HASPDE3333

Vorstand:

1. Vorsitzende: Marianne Nuskowski
Tel. 8903192
Marianne.Nuskowski@bbv1879.de

2. Vorsitzende:

Renate Weidner
Tel. 53276134
Renateweidner@gmx.de

Schatzmeisterin:

Gisela Baasch
Tel. 397230
giselabaasch@gmx.de

Beisitzer:

Manfred Hümmer, Tel. 896686
Hans-Werner Fitz, Tel. 891631
Ursula Fitz, Tel. 891631
Andreas Reiss, Tel. 8903192

1. Schriftführer:

1. Schriftführer: Peter Feddersen,
Tel. 896259
2. Schriftführerin: Gabriele Wenslaf,
Tel. 8903037

Ausschüsse:

Bildungs- und Kulturausschuss:

Renate Weidner, Tel. 53276134
Gisela Baasch, Tel. 397230

Sozialausschuss:

Petra Liedtke; Tel. 895566
Erika Höpke; Tel. 35075758

Kommunal- und Verkehrsausschuß:

Andreas Reiss, Tel. 8903192

Abgeordnete für den Zentralausschuss:

Hans-Werner Fitz, Tel. 891631
Gisela Baasch, Tel. 397230

Verlag, Anzeigen und Herstellung:

Soeth-Verlag PM UG,
Wiedenthal 19, 23881 Breitenfelde
Telefon: 04542 - 995 83 86,
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Es gilt die Anzeigen-Preisliste vom 1.9.2012

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion oder des Vereinsvorstandes. Für alle veröffentlichten Zuschriften übernimmt die Redaktion ausschließlich die pressegesetzliche Verantwortung. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Redaktionsschluss ist jeweils der 12. des Vormonats.

Unsere Geburtstagskinder im November und Dezember

Wir wünschen Ihnen alles Gute, bleiben Sie gesund.

- | | |
|--------------------------|----------------------------|
| 12.11. Karl Heinz Eberle | 10.12. Uta Wüsthoff |
| 16.11. Janina Burzler | 10.12. Marlies Spangenberg |
| 18.11. Dr. Hans Breil | 14.12. Ralf Sölter |
| 20.11. Ingeborg Burow | 17.12. Waltraut Werner |
| 21.11. Ursula Fitz | 17.12. Christa Riedel |
| 22.11. Jenny Lemmermann | 17.12. Claudia Wolczik |
| 24.11. Margrit Nuskowski | 19.12. Karin Tessmann |
| 25.11. Caglar Dr. Sevinc | 21.12. Claudia Maydag |
| 25.11. Anne Voss | 22.12. Lieselotte Fritsch |
| 27.11. Erika Garbe | 24.12. Erika Schöttke |
| 29.11. Doris Reichel | 29.12. Hans-Günter Schmidt |
| 30.11. Elke Wrage | 30.12. Jutta Prause |
| | 31.12. Michaela Jensen |
| 3.12. Sven Düwel | |
| 6.12. Monika Rimbach | |

**Aus Datenschutzgründen erwähnen wir
die runden Geburtstage nicht mehr.**

Wichtiger Hinweis: Wer aus Datenschutz-(DSGVO) oder anderen Gründen nicht mit dem Geburtstag oder als Jubilar erwähnt werden möchte, teile dies bitte der Redaktion (891631 Fitz) mit, damit wir es berücksichtigen können.



Veranstaltungen

Unsere laufenden Veranstaltungen für November und Dezember 2021

Für die letzten zwei Monate in diesem Jahr haben wir unseren Mitgliedern noch einiges zu bieten.

Es zeigt sich, dass viele wieder Lust verspüren, an unseren heißbegehrten Versammlungen und Aktivitäten teilzunehmen.

Die Freude, sich persönlich zu sehen, miteinander zu sprechen, zu lachen und gemeinsam etwas zu erleben ist jedem anzusehen.

Wir müssen zwar die persönlichen Ansprüche etwas zurück schrauben, aber das macht es gerade aus.

Wie sagt man so schön: „Weniger ist mehr“. So schauen wir voller Zuversicht auf die nächsten gemeinsamen Treffen. – Dabei sein ist alles.

Der geplante Ausflug ins Planetarium findet im November statt. Den genauen Termin gibt Christina Lehmann, Telefon: 89 55 37, bei Anfrage bekannt. Wir möchten gern ins Planetarium und anschließend bei Schweinske am Jahnring einkehren.

Jeden Dienstag, den 02.11., 09.11., 16.11., 23.11. und 30.11. um 14:30 Uhr spazieren wir wieder durch unseren Volkspark. In warmer Kleidung genießen wir die Luft, die nach Herbst duftet. Das Laub verfärbt sich, und die Sonne hat es schwer durch die Wolken zu strahlen.

Mittwoch, den 10.11.2021 um 14:30 Uhr findet unser gemeinsames Kaffeetrinken im VIA CAFELIER im Gaswerk Bahrenfeld in der Paul-Dessau Str. statt. Es lohnt sich, dabei zu sein, beim Kaffeetrinken bei interessanten Gesprächen sich auszutauschen. Anmeldungen und Anfragen bei Petra Liedtke Telefon 89 55 65 oder Erika Höpcke Telefon 35 07 57 58.

Donnerstag, den 11.11. 2021 um 17:00 Uhr! Wir sind noch einmal im Park Café. Unsere Referentin wird Frau Lea Gies sein. Sie begleitet die Veränderungen Bahrenfelds

zwischen dem Bezirksamt und dem Meinungsbild aller Bürger und Bürgerinnen im Stadtteil Bahrenfeld. Erklärt uns wie groß Bahrenfeld eigentlich ist und wie der Stadtteil wächst und sich verändern wird. Sie interessiert sich für unsere Belange.

Was können wir als Bürgerverein bewirken um nicht abgehängt zu werden?

Leider ist es noch nicht gelungen, geeignete Räumlichkeiten zu finden. Wieder werden wir uns arrangieren und Fahrgemeinschaften zu bilden.

Wir haben nette Mitglieder, die uns an die nächste Hauptstraße oder Haltestelle fahren. Auch das Taxi steht uns zur Verfügung. Der Fahrplan vom 288er Bus liegt beim Service Personal. Wir können auch zusammen durch den beleuchteten Wald zur Lutherhöhe gehen.

Sonntag, 14.11.2021 um 10:00 Uhr Gottesdienst mit anschließender Kranzniederlegung mit der Freiwilligen Feuerwehr Ottensen/Bahrenfeld sowie dem Bahrenfelder Turnverein an der Opferschale.

Es spielt der Posaunenchor. Zum Ausklang gehen wir wer mag ins Park Café. Bei einer Tasse Kaffee beenden wir den schönen Vormittag.

Mittwoch, 17.11.2021 um 14:30 Uhr unter dem Motto „Wer spielt schon gern allein zu Haus“ treffen wir uns im Clubraum des BTV. Jeder bringt bitte seinen Impfnachweis mit. Im Oktober haben wir wieder gestartet. Wir waren schon eine Gruppe von neun Personen. Also es geht wieder los. Die Toiletten sind im neuen Glanz erstrahlt. Dixi Klo Ade!!!!

Samstag + Sonntag, 27.11. von 12:00 Uhr – 17:00 Uhr + 28.11.2021 von 11:00 Uhr – 16:00 Uhr findet der Adventbasar im Gemeindehaus der Lutherkirche statt.

Sonntag, 28.11.2021 beim Bahrenfelder Turnverein findet wieder der Kniffel Wettbewerb + Preisskat statt.

Anmeldung für Kniffel bei Helga Brandt; Tel. 894548 und für Skat Jens Nuzzkowski Tel. 5702836.

Die Weihnachtszeit naht.

Am Samstag, 04.12.2021 um 17:00 Uhr ist unser traditionelles Grünkohlessen im Restaurant „Tunici“, **Einlass ab 16:00 Uhr.**

Anmelden kann man sich bei der Versammlung am 11.11. oder bei Marianne Nuzzkowski telefonisch unter 890 31 92.

Der Preis pro Person beträgt 17,- € und ist auf das Vereinskonto DE 43 200505501044249751 bis spätestens 23.11.2021 zu überweisen.

Im Restaurant gelten die 3 G Regeln.

Weitere Treffen finden auch im Dezember statt.

Jeden Dienstag am 07.12., 14.12., 21.12. + 28.12.2021 unser Volksparkspaziergang. Ob es draußen stürmt oder schneit, egal – wir treffen uns.

Mittwoch, 08.12.2021 um 14:30 Uhr weihnachtliches Kaffeetrinken im VIA CAFELIER.

Auf Grund des Grünkohlessen am 04.12. entfällt die Mitgliederversammlung in diesem Monat.

Mittwoch, 15.12.2021 um 14:30 Uhr weihnachtlicher Spiele Nachmittag. „Wer spielt schon gern allein zu Haus“.

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



Soeth-Verlag PM UG
Wiedenthal 19 · 23881 Breitenfelde
Tel. 04542-995 83 86
E-mail: info@soeth-verlag.de · www.soeth-verlag.de

Mal was anderes, heute:

Peinlich, aber hinterher haben wir gelacht

Jede*r erlebt mal Situationen, in denen sie oder er am liebsten im Boden versunken wäre.

Wenn ein Kontrolleur in die S-Bahn steigt, sucht man fieberhaft nach dem Ticket. In welche Tasche, verdammt nochmal, habe ich es gesteckt? Heiß und kalt wird einem bei der Suche. - Wir wollten mit der Bahn gen Süddeutschland reisen. Am Bahnhof Altona sagt uns die Anzeigetafel, dass der Zug heute nicht ab Altona sondern ab Hauptbahnhof fährt. Wir waren glücklicherweise sehr rechtzeitig, jagten ohne nachzudenken zur S-Bahn. Und ausgerechnet jetzt wird kontrolliert. Ich versuchte dem Kontrolleur klar zu machen, dass wir ja ein DB-Ticket ab Altona hätten, die S-Bahn gehört doch schließlich zur Deutschen Bahn, und unser Zug usw ...

Er war unerbittlich. Schließlich ließ er sich auf einen Deal ein: Wir hatten Bus-Tickets von zu Hause bis Altona, wir „sind nur zu weit und daher ohne gültigen Fahrausweis gefahren“, halbe Strafe, wir wollten

ja auch weiter, den Zug kriegen. Später fragte ich am Ticketschalter mal nach, wie die rechtliche Lage sei. Wir hatten recht, aber wie soll man den Fall wieder aufrollen.

Mein erster Arbeitstag in einer neuen Firma. Die Vorgesetzte holt uns einen Kaffee, wir sitzen am Schreibtisch und sie erklärt mir, wie es hier so läuft. Ich bin nervös und fahrig, man fängt schließlich nicht alle Tage irgendwo neu an. Und schwupps habe ich den Kaffeebecher umgeworfen. Der ganze Tisch schwimmt im Milchkaffee. War mir das unangenehm! Heute lachen wir beide darüber, wenn wir an meinen ersten Tag denken.

Ich habe Zeit und gehe ausführlich shoppen, Wäsche, Schuhe, Blusen usw. Im Schuhgeschäft piept es am Ausgang. Das bin ich nicht, denke ich, ich hab ja nichts geklaut! Ein Verkäufer kommt angelaufen, kontrolliert mich, nichts! Peinlich! „Ja, das passiert manchmal.“ Nachher, zu Hause, ziehe ich meine Strickjacke aus, die ich vor

einiger Zeit gekauft aber selten getragen habe. Und hier findet sich der Übeltäter: Ein Warnetikett für den Ausgang hängt noch drin, das hatte den Alarm ausgelöst (merkwürdigerweise sich aber damals beim Kauf nicht gemeldet).

Während der Trauung in der Kirche knien mein gerade Angetrauter und ich vor dem Altar um den Segen zu empfangen. Hinter uns entsteht Unruhe, wir hören Gekicher. Also Leute, was gibt es da zu lachen, wenn wir heiraten?

Später erfuhren wir, dass unsere Gäste sich darüber amüsierten, dass mein Mann offensichtlich neue Schuhe trug, denn die Preisschilder klebten noch unter der Sohle. Da haben wir natürlich auch mitgelacht.

Es sind die kleinen Alltagssituationen, die einem manchmal das Blut zu Kopf steigen lassen. Aber meistens geht es gut aus und man kann hinterher darüber lachen.

Gisela Baasch

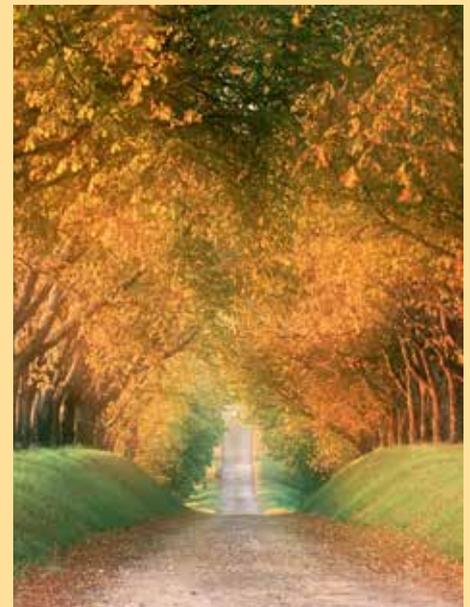
Der November

Erich Kästner

*Ach, dieser Monat trägt den Trauerflor ...
Der Sturm ritt johlend durch das Land der Farben.
Die Wälder weinten. Und die Farben starben.
Nun sind die Tage grau wie nie zuvor.
Und der November trägt den Trauerflor.*

*Der Friedhof öffnete sein dunkles Tor.
Die letzten Kränze werden feilgeboten.
Die Lebenden besuchen ihre Toten.
In der Kapelle klagt ein Männerchor.
Und der November trägt den Trauerflor.*

*Was man besaß, weiß man, wenn man's verlor.
Der Winter sitzt schon auf den kahlen Zweigen.
Es regnet, Freunde, und der Rest ist Schweigen.
Wer noch nicht starb, dem steht es noch bevor.
Und der November trägt den Trauerflor ...*



Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Der historische Flugplatz Altona-Bahrenfeld

Artikel aus der HBZ 10/2021 des Vereins Hamburgischer Staatsbeamten r. V., www.vhst.de

(Teil 1)

Unser Mitglied Hans-Günter Schmidt vermittelte uns den Kontakt und die Genehmigung des Abdruckes.

Quellen: Als Altona das Luftkreuz des Nordens werden sollte von Hans-Günter Schmidt; Ein Leben zwischen Krieg und Frieden von Wilhelm Simonsohn, Hamburg 2011; Altona im Dritten Reich, Zur Geschichte des Flugplatzes Altona-Bahrenfeld, Dokumentation des Altonaer Stadtarchivs, von Wolfgang Vacano, 2010

Altonas Traum vom Luftverkehr

Selbst viele alteingesessene Hamburger wissen nicht, dass die Hansestadt einst über mehrere Flugplätze verfügte. Einer davon ist der Flughafen Altona-Bahrenfeld, der sich neben dem größeren Bruder in Fuhlsbüttel in vergangener Zeit anschickte, den Flugbetrieb im Großraum Hamburg entscheidend mitzuprägen. Beim historischen Rückblick wird klar, wie sich die Geschehnisse entwickeln konnten. Eine spannende Zeitreise gibt außergewöhnliche Details preis.

Die Pionierzeit der Fliegerei

Um die damaligen Gegebenheiten erläutern zu können, müssen die zeitgeschichtlichen Zusammenhänge dargestellt werden. Zur Pionierzeit der Luftfahrt und Fliegerei war Altona eine eigenständige Stadt. Im 16. Jahrhundert kam es oft zu Auseinandersetzungen mit der Hansestadt Hamburg. Unter dem Einfluss der Grafschaft von

Schauenburg und Holstein-Pinneberg gelangte Altona später unter die Herrschaft des dänischen Königreichs, das dem Ort im Jahr 1664 das Stadtrecht verlieh. Noch Anfang des 19. Jahrhunderts war Altona nach Kopenhagen die zweitgrößte Stadt der dänischen Staatsverwaltung. Die einstige Handwerker- und Fischersiedlung wurde zum Zentrum der Aufklärung und des technischen Fortschritts. Erst mit der Machtübernahme der Preußen und schließlich zur Krönung Kaiser Wilhelms des Ersten wurde Altona Bestandteil des Deutschen Reichs.

Nur wenige Jahre vor Beginn des Ersten Weltkrieges begannen die Hamburger Stadtverantwortlichen in Fuhlsbüttel mit dem Bau einer Luftschiffhalle. Außerdem diente der Flughafen als Basis für die ersten Marineflieger. Auf einer Freifläche in Altona-Bahrenfeld, gelegen zwischen der Notkestraße und der Trabrennbahn, landeten zuweilen einige Ballonfahrer und vereinzelt Sportflieger. Der allererste nahezu regelmäßige Flugverkehr über dem Hamburger Himmel bestand überwiegend aus Militärmaschinen, die zumeist auf einem Flugfeldplatz mit anliegendem Kasernengelände in Wandsbek, damals ebenfalls noch eine eigenständige Gemeinde, landeten. Die Trabrennbahn Bahrenfeld oder die angrenzende Freifläche dienten zu jener Zeit auch als sensationsgeladene Veran-

staltungsflächen für die ersten Schauflüge, bei denen waghalsige Piloten die staunende Menge begeisterten.

Wasser oder Feld?

Den Beschluss, einen regulären Flugplatz zu errichten, fassten die Altonaer Stadtverantwortlichen nach dem Ersten Weltkrieg. 1925 wurden dann auch gleich zwei Flugplatzprojekte in Altona in Angriff genommen. An den Landungsbrücken, auf Höhe des heutigen Lokals Brücke 10, wurde im August 1925 der Altonaer Wasserflughafen eröffnet. Er bestand nur aus einem hölzernen Ponton und einem Kartenhäuschen. Drei Wasserflugzeuge führten den Linienverkehr durch. Sie konnten maximal vier Personen, leicht verderbliche Lebensmittel wie Fisch, Zeitungen sowie Briefe und kleine Pakete der Reichspost befördern. Die Verbindung zwischen Altona, Magdeburg und Dresden war die zweite Wasserfluglinie auf dem Kontinent. Nachdem die Luftpostbeförderung im November wieder eingestellt wurde und sich nicht genügend Fluggäste fanden, wurde die mittlerweile schon technisch überholte Wasserfluglinie im Herbst 1926 eingestellt. Das zweite Flugplatzprojekt, der Altonaer Flugplatz, war da schon vielversprechender.

Teil 2 folgt in der nächsten Ausgabe

Samstag, 27.11.2021, 12-17 Uhr + Sonntag, 28.11.2021, 11-16 Uhr, Lutherhöhe 22

Adventsbasar

Dieses Jahr soll es wieder – wenn irgendwie möglich – den Adventsbasar geben!

Allerdings in diesem Jahr am 1. Advent!

Und damit uns Corona nicht doch wieder einen Strich durch die Rechnung macht, findet der Verkauf weitestgehend rund um das Gemeindehaus statt mit Tombola, einem Advents-Kaffee, leckerem Eintopf, Adventssingen und natürlich mit allem, was wir in den letzten 1 ½ Jahren gestrickt, genäht, gestickt und gebastelt haben:

Socken, Marmeladen, Tischdecken, Weihnachtsanhänger, kleine Geschenke, Karten, Kerzen, Vogelfutter-Tassen ..., eben alles, was zu einer schönen Winter- und Adventszeit dazugehört. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Der Erlös kommt wie immer zu zwei Dritteln unserer Partnergemeinde in Nghelani zugute und zu einem Drittel unserer Gemeindegemeinschaft.

Wer gerne mithelfen möchte oder etwas spenden, kann sich gerne bei uns melden, wir können sowohl Hilfe als auch zusätzliche Spenden gut gebrauchen.

Melden Sie sich in diesem Falle gerne bei Bärbel Dauber, 0173 2598834.

Unsere Mitgliederversammlung am 14. 10.

Wie angekündigt, fand sie im Parkcafé von Pflegen und Wohnen Lutherpark statt. Erstmals wegen der etwas abgelegenen Tagungsstätte und der frühen Dunkelheit schon um 17 Uhr.

27 Mitglieder haben den Weg auf sich genommen (manche waren das erste Mal in dieser Einrichtung) und haben es nicht bereut.

Der allgemeine Tenor war, „das ist ja sehr schön hier“. Nach coronabedingten Einlasskontrollen durch Gabi Wenslaf verlief alles sehr locker. An den Tischen konnte die Maske abgenommen werden. In der Anlage selber sind alle zu 100 % gegen Corona geimpft. Ein beruhigender Moment für alle.

Die Kantine des Cafés war geöffnet und wir konnten (bis auf Wein) alle Getränke und auch leckeren Kuchen oder Flammkuchen mit Federweißen bekommen. Es war wieder fast so wie früher.

Renate Weidner als 2. Vorsitzende eröffnete die Versammlung, da Marianne Nuskowski noch im Urlaub weilte. Da durch einen Fehler der Vortragende davon ausging, dass es erst um 18 Uhr wäre, konnten wir die Vereinsinterna und die anstehenden Termine vorher abhaken. 3 Ehrungen für 10- bzw. 15-jährige Mitgliedschaft konnten wir mit einer Urkunde auch vornehmen.

Dann um 18 Uhr kam der eingeladene jungesympathische und dynamische Direktor Marian Kopp und stellte sich

und die Einrichtung vor. Seit Ende 2019 im Amt, sauste er gleich in die Coroneinschränkungen und hat erst jetzt wieder Gelegenheit, sich und die Einrichtung den Bahrenfeldern zu präsentieren, denn es soll in den nächsten Jahren einiges Neues hinzukommen. Von z.Z. 70 Betten soll die Einrichtung weitere 144 Betten hinzubekommen und einige Gebäude wegfallen und andere hinzukommen. Auch soll später mal zusätzlich betreutes Wohnen neben der Pflegeeinrichtung angeboten werden. Von einer mal geplanten Aufgabe des Standortes ist also nichts mehr übrig.

Da Pflegen und Wohnen Lutherpark auch bereits seit 10 Jahren Mitglied bei uns im Bürgerverein ist, bekam Herr Kopp stellvertretend für die Einrichtung auch eine Urkunde überreicht.

Die Rücktransportangelegenheit der Anwesenden war auch kein Thema. Die von uns genannte Busanbindung wurde gar nicht in Anspruch genommen, obwohl der Bus 288 um 18.56 Uhr auf dem Gelände gut erreicht worden wäre. Eine Mitfahrgelegenheit mit den vorhandenen Privatwagen war auch gegeben.

Es gibt also eigentlich keine Barrieren, unsere nächste Mitgliederversammlung, die am 11. 11. wieder um 17 Uhr im Parkcafé stattfindet, nicht zu besuchen. Stärken Sie die Gemeinschaft und kommen Sie doch auch.

Hans-Werner Fitz



Bahrenfelder Straßennamen – wer steckt dahinter?

Unter dieser Rubrik möchten wir Ihnen in unregelmäßigen Abständen die Menschen hinter den Straßennamen näherbringen. Gefunden und bearbeitet und gekürzt aus der freien Enzyklopädie „Wikipedia“ durch Hans-Werner Fitz

Heute: die Haydnstraße

Seit 1895 hat diese Bahrenfelder Straße ihren Namen. Davor hieß sie „Sandberg“

Franz Joseph Haydn, geb. am 31. März oder 1. April 1732 in Rohrau, im Erzherzogtum Österreich; † 31. Mai 1809 in Wien, war ein österreichischer Komponist der Wiener Klassik.

Joseph Haydn verbrachte den größeren Teil seiner beruflichen Laufbahn als Hofmusiker auf dem Landsitz der wohlhabenden ungarischen Familie Esterházy, deren Orchester und Oper er leitete. Die Abgeschiedenheit von anderen Komponisten und musikalischen Strömungen beschrieb er mit den Worten: „Ich war von der Welt abgesondert, niemand in meiner Nähe konnte mich an mir selbst irremachen und quälen, und so musste ich original werden.“

Haydns 1797 uraufgeführte Vertonung des Gedichts „Gott! erhalte Franz, den Kaiser, unsern guten Kaiser Franz“, das Kaiserlied, wurde zu den Österreichischen Kaiserhymnen und mit anderem Text später die deutsche Nationalhymne. Joseph Haydn wurde als zweites von zwölf Kindern geboren. Zwar konnten beide Eltern keine Musiknoten lesen, aber nach Haydns Erinnerungen wurde in seiner Familie. Seine musikalische Begabung wurde entdeckt, als er noch ein kleines Kind war.

Im Alter von sechs Jahren wurde Haydn 1738 zu Verwandten in das nahe Hainburg an der Donau geschickt. Im Jahr 1740 wurde er von Georg von Reutter, dem musikalischen Direktor des Stephansdoms in Wien, bemerkt, als dieser durch die Provinzen reiste, um talentierte Chorknaben zu finden. Reutter nahm Haydn mit nach Wien, wo er neun Jahre als Chorsänger lebte.

In der Domkapelle erhielt Haydn Gesangs-, Klavier- und Violinunterricht.

1749 war Haydns Stimmbruch abgeschlossen, so dass er die hohen Stimmen im Chor nicht mehr singen konnte. Er wurde aus seiner Stelle entlassen und begann eine Karriere als freier Musiker. Im Laufe dieser beschwerlichen, zehn Jahre dauernden Periode ging Haydn vielen verschiedenen Tätigkeiten nach, unter anderem als Kammerdiener und Begleiter des italienischen Komponisten Nicola Porpora. Er bemühte sich, die Lücken in seiner Ausbildung zu füllen, und schrieb schließlich seine ersten Streichquartette und seine erste Oper. Während dieser Zeit stieg Haydns professionelles Ansehen allmählich.

Am 26. November 1760 heiratete Joseph Haydn im Wiener Stephansdom die zwei Jahre ältere Maria Anna Theresia Keller, die Tochter von Johann Petrus Keller, einem aus Hamburg stammenden und damals noch wohlhabenden, hofbefreiten Perückenmacher. Die Ehe stellte sich bald als unglücklich heraus: Seine Frau hatte wenig Verständnis für seine Musik, und die Ehe blieb kinderlos, was Haydn sehr bedauerte.

Haydn wurde eine Stelle bei der Familie Esterházy angeboten, einer der wohlhabendsten und wichtigsten Magnatenfamilien im Königreich Ungarn, zunächst als Vizekapellmeister. Als der Kapellmeister Gregor Joseph Werner 1766 starb, wurde Haydn zum Ersten Kapellmeister befördert.

Nun konnte er auch geistliche Werke komponieren, was Werner sich bis dahin vorbehalten hatte. Während der fast dreißig Jahre im Hause Esterházy produzierte Haydn eine Flut von Kompositionen, und sein musikalischer Stil entwickelte sich ständig weiter. Seine Popularität in der Außenwelt vergrößerte sich ebenfalls. Allmählich schrieb Haydn ebenso viel für Veröffentlichungen wie für seinen Arbeitgeber.

Ab etwa 1781 entwickelte sich eine enge Freundschaft zwischen Haydn und Mozart, dessen Werk er schon über Jahre beeinflusst hatte. Beide Komponisten genossen es, in Streichquartetten zusammenzuspielen. Haydn war von Mozarts Werk beeindruckt. Er schrieb nun weniger Opern und Konzerte. Mozart bemühte sich, sechs Streichquartette auf dem Niveau zu schreiben, das Haydn mit seiner kurz davor vollendeten Reihe op. 33 erreicht hatte; als Mozart damit fertig war, widmete er die Quartette seinem Freund.

Haydn gehörte wie Mozart der Wiener Freimaurerloge „Zur wahren Eintracht“ an.

Im Juli 1792 traf er Ludwig van Beethoven in der Godesberger Redoute bei Bonn. Der 21 Jahre alte Beethoven spielte Haydn vor; beide verabredeten, dass er eine zweite Studienreise nach Wien unternehmen solle, um Meisterschüler Haydns zu werden. 1798 entstand das bekannte Oratorium „Die Schöpfung“ und 1801 „Die Jahreszeiten“.

Haydn starb 1809 an Altersschwäche, während die französische Armee unter Napoleon in Wien eindrang. Zu seinen letzten Worten gehörte der Versuch, die Diener zu beruhigen, als in der Nachbarschaft Kanonenschüsse fielen.

Haydn wurde auf dem Hundstürmer Friedhof (heute Haydnpark in Wien-Meidling) beigesetzt.

1814 stiftete sein Schüler Sigismund von Neukomm das Grabmal, das einen fünfstimmigen Rätselkanon Neukomms auf die Worte „Non omnis moriar“ zeigt. (Bedeutung: Ich werde nicht sterben.)



Diese Briefmarke mit Haydns Konterfei kam 1956 zum 150. Todestag heraus

Kellertheater November und Dezember

Wer hat Interesse in diesem Jahr nochmal schnell ins Kellertheater zu gehen?

Ich habe nachgehakt: Bis auf Weiteres gilt die 3-G-Regel, also eingeschränkte Platzzahl, Maske auch am Platz und Abstand halten. Übrigens: Interessenten sollten sich die alten „Bahrenfelder“ aufheben. Ich möchte nicht in jedem Heft dieselben Inhaltsangaben schreiben, das nimmt zu viel Platz weg.

Samstag, 06.11.2021, 20.00 Uhr - Fisch zu viert, von Wolfgang Kohlhase und Rita Zimmer. Drei Schwestern, ein Butler und ein Fischgericht.

Sonntag, 14.11.2021, 20.00 Uhr - Ganze Kerle, von Kerry Renard. - Vier Arbeiter eines Paketversands sammeln Geld für die OP der Tochter ihres Chefs, die zu erblinden droht.

Freitag, 10.12.2021, 20.00 Uhr - Der Kleine Prinz, von Antoine de Saint-Exupéry. - Zu dritt gelesenes Märchen für Erwachsene und große Kinder.

Samstag, 18.12.2021, 20.00 Uhr - Einen Moment bitte, von Bettina Strang. - Kabarettistische Lesung über Mia, andere Zeitgenossen und wie man einen Mops leiht.

Bitte bei mir melden, Telefon: 39 72 30 (AB) oder Mail: giselabaasch@gmx.de.

Gisela Baasch

Eine kleine Anzeige.

Für eine große Tat.
Werden Sie Lebensspender!

Kämpfen Sie mit uns gegen Leukämie.

Lassen Sie sich jetzt als Stammzellspender registrieren. Alle Infos finden Sie unter www.dkms.de

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH



JEDER EINZELNE ZÄHLT

Bahrenfelder Bürgerverein von 1879 e.V.

1. Vorsitzende: Marianne Nuskowski • Wittenbergstr. 8 • 22761 HH • Tel. 89 03 192
2. Vorsitzende: Renate Weidner • 22761 Hamburg • von-Hutten-Str. 29 • Tel. 53 27 61 34

Bankverbindung: Hamburger Sparkasse • IBAN: DE43200505501044249751 BIC: HASPDEHHXXX



Aufnahmeantrag

Ich möchte Mitglied im Bahrenfelder Bürgerverein werden

Name, Vorname

Geb.-Datum

Telefon

Straße

PLZ

Ort

Weitere Familienangehörige

Eintrittsdatum

Name, Vorname

Geb.-Datum

Telefon

Straße

PLZ

Ort

Der Mitgliedsbeitrag für Einzelpersonen beträgt jährlich **30,68 Euro**.

Für Ehepaare und Familienmitglieder beträgt der Mitgliedsbeitrag zusammen **46,02 Euro**.

Der Beitrag wird jährlich zum Termin des Eintrittstermin immer für ein volles Jahr erhoben.

Unterschrift für Beitritt

Einzugsermächtigung (besonders einfach und kostengünstig)

Ich ermächtige den Bahrenfelder Bürgerverein, den fälligen Mitgliedsbeitrag von meinem Konto,

Name: Kreditinstitut:

IBAN-Nr.:, E-Mail:

bis auf Widerruf einziehen zu lassen.

Ort/Datum

Unterschrift des Kontoinhabers